

Nicht akzeptiert an der eigenen Schule?

Oftmals haben jugendliche Schüler Probleme und Schwierigkeiten mit Lehrern. Natürlich stellt sich hier sofort die Frage, auf Grund welcher Ursachen dies zu stande kommt. Sofort einleuchtend sind hier die Ursachen, die der Schüler selbst verursacht, wie zum Beispiel: Ständige Unpünktlichkeit, keine Hausaufgaben und ein Störfaktor in der Klasse sein. Jedoch muss ich zu meinem persönlichen Bedauern doch sagen, dass oftmals nicht die Schüler selbst die Ursachen geben, sondern Lehrer aus irgendwelchen Gründen anfangen Schüler zu diskriminieren und ihnen somit nicht die Chance geben zu beweisen oder geschweige denn zu zeigen, welche Fähigkeiten und Talente sie haben. Ein Beispiel für derartige Vorfälle sind Schüler mit psychischen und seelischen Problemen, diese stoßen bei manchen Lehrern auf Unverständnis und Intoleranz, leider. Klar verheimlicht man diese Probleme und möchte ungern damit an die Öffentlichkeit, jedoch wenn ein Klinikaufenthalt oder starke Schwierigkeiten im Umgang mit dieser Person auftreten, ist eine Aussprache unvermeidbar. Und genau an dieser Stelle beginnt, das teilweise Unvermeidbare, nämlich das Unverständnis und das Bilden von Vorurteilen. Schülern, die gerade einen Klinikaufenthalt, z.B. auf Grund einer Essstörung, Depressionen oder Drogenproblemen hinter sich haben, fällt es oftmals nicht leicht sich nach monatelanger Therapie wieder in die alltäglichen Situationen zu integrieren. Zudem kommen noch schiefe Blicke von Mitschülern und sogar und leider oftmals von Lehrern, man wird abgestempelt als „ nicht ganz dicht“. Leider muss man auch sagen, dass solche Schüler sogar oftmals während des Unterrichts von Lehrkräften gestichelt werden mit Aussagen wie, sie seien dumm oder wären nicht ganz normal, da sie wegen ihrer langen Abwesenheit klar nicht mit dem Stoff zurechtkommen, vielleicht auch etwas von der ganzen Situation überfordert sind und auf Fragen des Lehrers keine Antwort wissen. Und wie soll man in solch einer Situation überhaupt gute schulische Leistungen bringen, wenn von allen Seiten Negatives oder gar Diskriminierung kommt? Manchmal versuchen Lehrer zu helfen, zumindest denken sie, sie würden helfen oder unterstützen, aber ist es eine große Hilfe sich anhören zu dürfen, nach vier oder fünf Monaten Klinikaufenthalt, man solle doch noch mal lieber etwas länger in Therapie gehen, man würde doch gar nicht richtig gesund sein oder man würde eine seltsam Art an sich haben. Ich frage mich, wie denn ein Lehrer, mit dem man sich nie gut verstanden hat oder geschweige denn über dieses Thema gesprochen hat, überhaupt derartige unverschämte und total verletzende Dinge sagen kann. Und natürlich ist man auch sofort das Hauptthema im Lehrerzimmer und oftmals werden Aussagen getätigt, von denen mancher Lehrer keinen Schimmer hat. Und genau in solchen Fällen kommt es zu Vorurteilen, wobei dann der Schüler selbst nicht mehr die Chance wie andere Mitschüler bekommt zu zeigen und zu beweisen, was in ihm steckt, denn die Lehrkräfte selbst haben sich oft schon ein vielleicht falsche Bild von einem gemacht.

Meiner Meinung nach sollten Lehrer in manchen Fällen sehr vorsichtig urteilen, vielleicht sollten Lehrer sich zunächst einmal mit einem Schüler auseinandersetzen, seine Geschichte anhören und nicht unpassende oder völlig falsche Ratschläge geben, denn Vorurteile haben meiner Meinung nach absolut keinen Platz in der Schule, jeder sollte die gleiche Chance haben, egal ob er ein gutes Elternhaus hat, aus guten Verhältnissen kommt oder vielleicht eine problematische Vergangenheit hat.

Zum Glück muss ich auch betonen, dass die meisten Lehrkräfte dies tun und es eigentlich nur selten zu solchen Ausnahmen kommt, aber es wäre noch viel besser ohne Ausnahmen.



Agnes Wollny